

Warum ist es am Rhein so schön? 16.9.2014

Diese Frage war am Dienstag von den Radlern des ADFC der Ortsgruppe Marbach schnell beantwortet.

Schönstes Spätsommerwetter, großartige Radwege beiderseits des Rheins und interessante Kulisse auf und neben dem Fluss!

Nachdem uns die Bahn nach Karlsruhe gebracht hatte, ging die Fahrt vom Hauptbahnhof direkt an das nahegelegene Flüsschen Alb und an dessen idyllischem Uferweg bis kurz vor den Rheinhafen bei Maxau. Über das Rheinstrandbad auf dem Hochwasserdamm erreichten wir die Fährstation bei Neuburg-Weiher, wo bei unterhaltsamer Umgebung die obligatorische Bananenpause angesagt war.

Durch die landschaftlich schönen Rheinauen ging die Fahrt dann weiter rheinaufwärts, immer wieder begleitet von Zuflüssen, Wasserarmen und ehemaligen Baggerseen. Die bei Rastatt in den Rhein mündende Murg querte dann die Weiterfahrt, um uns murgaufwärts erst kurz vor Rastatt bei der ersten Brücke die Überfahrt zu ermöglichen.

Durch die Ortschaft Plittersdorf mit ihren netten kleinen Häusern kamen wir zur etwas größeren Rheinfähre, die auch gleichzeitig den Übergang nach Frankreich bewerkstelligt.

Nach der kurzweiligen Mittagspause am Fähranleger wagten auch wir die Überfahrt und nahmen den Rückweg auf der französischen Seite. Beeindruckend der toll ausgebaute Radweg teils durch das Delta der Sauer, teils direkt am Rhein. Bei Neuburg-Weiher ging es dann mit der Fähre wieder auf deutschen Boden zurück. Bei der Überfahrt wurde auch unser nächstes Zwischenziel entdeckt: ein schön gelegener Biergarten direkt am Wasser!

Nach entsprechender Pause dann die Rückfahrt über Forchheim zum Hauptbahnhof nach Karlsruhe, der aufgrund guter Beschilderung auch schnell gefunden wurde.

Die Heimfahrt mit der Bahn bis Ludwigsburg und die Reststrecke mit dem Rad nach Marbach nötigte uns zum Schluss doch noch dazu, unsere Beleuchtung zu nutzen!

Fazit aller Teilnehmer: Am Rhein ist es auch in Baden-Württemberg schön!

Streckenlänge : Karlsruhe- Rhein- Karlsruhe 70 km

Bericht: Dieter Haag

Fotos: © ADFC Marbach / Dieter Haag







